



Informationsbrief Nr. 12

Herbst 2014

Seit 25 Jahren wie ein Fels in der Brandung

Das Chak-e-Wardak Hospital bietet unerschütterlich medizinische und humanitäre Hilfe, Schul-, Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitsplätze

Zu den „Tugenden der Tapferkeit“ zählten die Griechen die Beharrlichkeit. Einen eindrucksvollen Beweis seiner tapferen Beharrlichkeit liefert seit zweieinhalb Jahrzehnten unser Hospitalpersonal – und allen stets voran Projektleiterin Karla Scheffer. Denn was unser Krankenhaus von allen anderen in den Provinzen unterscheidet, ist sein kontinuierlicher, ununterbrochener Betrieb seit seiner Gründung! So wurde unser Projekt im Rahmen der Machbarkeit schrittweise, aber immer betriebsfähig, aufgebaut. Das heißt, neben den Gebäuden wurden immer nachgeschaltete Erfordernisse wie Administration, Personalbeschaffung und Betriebskostendeckung berücksichtigt. Das ermöglichte es, tagein, tagaus, sommers wie winters für die Menschen da zu sein, zu heilen und zu helfen: Den schwerkranken Patienten stationär und kostenlos, den ambulanten gegen eine geringe Behandlungsgebühr. Und das in unserem bescheidenen Hospital im großen Stil und überwiegend für Frauen und Kinder. Als Splitter dazu ein wenig Septemberstatistik:

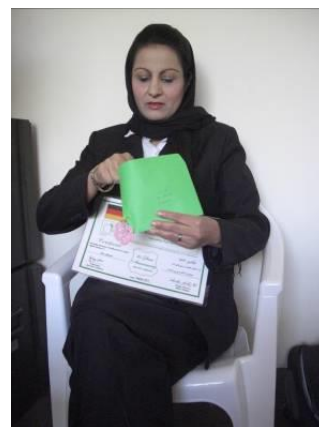
Ambulante Patienten: 6.007 (davon 24 kriegsverletzt)

Stationäre Patienten: 747 (davon 13 kriegsverletzt)

Untersuchungen / Behandlungen: Labor 1.112, Röntgen 293, Ultraschall 174, Physiotherapie 90, Impfungen 917 (davon 213 „von Haus-zu-Haus“).

In 25 Betriebsjahren hat alles und jeder seine Zeit – auch wenn das Ende manchmal mit Wehmut verbunden ist. Bei einem unserer dienstältesten Mitarbeitern, dem Wächter Akbar, nahmen die altersbedingten, gesundheitlichen Einschränkungen mehr und mehr zu. Er kam oft nicht zum Dienst, schickte seinen Sohn. So ist es traditioneller Brauch. Kann der Vater aus Krankheitsgründen nicht kommen, vertritt ihn der Sohn. Akbars Leiden, seine Schwäche zu sehen, tat weh. Stumm fragten die bangen Augen, ob wir wohl mit dem Sohn als Ersatz einverstanden wären; denn andernfalls hätte die Familie mit sechs Kindern kein Einkommen. Der Neunzehnjährige gab sich Mühe und ging seine Aufgaben gut an. Es sprach nichts dagegen, ihn einzustellen.

Die verwitwete Zahnarthelferin Wasima hatte die Bitte geäußert, die zweijährige Ausbildung zur Hebamme machen zu dürfen. Nachdem die jetzige Gesundheitserzieherin Shakela Interesse hatte, als Zahnarthelferin angeleitet zu werden – und natürlich mit Einverständnis unserer Zahnärztin Dr. Anisa –



*Zahnärztin Dr. Anisa
(hier mit Zertifikat und
Jubiläums-Bonus)*

C.P.H.A. e. V.
Spendenkonto IBAN
DE70 4405 0199 0181 0000 90
BIC DORTDE33
Sparkasse Dortmund

1. Vorsitzender
Gerhard Sprißler
Brunnengasse 19,
86690 Mertingen
FON: 09078-800860

2. Vorsitzende
Dr. h.c. Ramona Schumacher

Schatzmeister
Rainer Stadelmann

Projektleitung Afghanistan
Karla Scheffer
Landgrafenstraße 57
44139 Dortmund
FON: 0231-423798

Spenderkontakt
Barbara Wiegel
Wanneblick 2
44265 Dortmund
FON: 02304-68163

Internetauftritt:
www.chak-hospital.org

gerhard.sprissler@
chak-hospital.org

Schriftführerin
Barbara Wiegel

karla.scheffer@
chak-hospital.org

barbara.wiegel@
chak-hospital.org

konnte Wasimas Wunsch zugestimmt werden. Und zur Ausbildung als Gesundheitserzieherin meldete sich die Tochter unseres ältesten Mitarbeiters, Zafer Chan. Er arbeitet seit 21 Jahren als OP-Helfer bei uns. Frau Schefter kannte diese junge Frau schon als kleines Kind. Es geht also weiter, in Chak ...



Auch auf die nachhaltige bauliche Erhaltung und Pflege legen wir großen Wert. Rund um das Männer- sowie das Frauenhospital wurden die Wege neu zementiert, ebenso auch die Zufahrt zum Hospital und die Zugänge zu den beiden Hospitalbauten. Jetzt sieht alles wieder sauber und ordentlich aus und ist eingesäumt durch reichlich Blumen und Buschwerk: Ein guttuernder Anblick und erholsamer Bereich für Patienten und Angehörige.

Für die rund um den Männersaal gelegenen Funktionsbauten wurde eine neue Außentoilette für die Mitarbeiter der Wäscherei, Küche, Bäckerei, für Elektriker, Wächter, Fahrer etc. gebaut.

Auch auf die Erhaltung und Verbesserung der baulichen Substanz und die anmutende Gepflegtheit unseres Hospitals wird Wert gelegt.



Damit Afghanistan nicht ins (Spenden-) Abseits rutscht **Benefiz-Veranstaltung im Dortmunder Rathaus**

Seit 25 Jahren steht unser Hospital wie ein Fels in der Brandung im anhaltend kriegsumtobten Afghanistan, in einer der „vergessenen Provinzen“. Und die Aussichten, unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen, sind gut. Personal und Krankenhaus sind nachhaltig dafür vorbereitet. Für das Unterstützungskomitee bedeutet dies, mit großen Anstrengungen auch weiterhin die erforderlichen Betriebskosten über Spenden und Zuschüsse zusammen zu tragen. In einer Zeit wie heute, mit weltweit neuen Brenn-Punkten im wahrsten Sinne des Wortes, läuft Afghanistan Gefahr, ins Spendenabseits zu geraten. So nehmen wir das anstehende Jubiläum zum Anlass für eine Benefiz-Feier in Dortmund: Um das Augenmerk erneut auf unser so wichtiges Projekt zu richten, aber auch als Dank an unsere treue Spendergemeinschaft, laden wir ein (noch sind Plätze verfügbar):

**Zu Samstag, den 22. November 2014 von 16:00 – 18:00 Uhr
in die Bürgerhalle im Rathaus Dortmund, Friedensplatz 1.**

Es erwarten Sie:

- Ein traditionelles Gastgeschenk, gefertigt von Frauen aus Chak
- Ein Grußwort des Dortmunder Oberbürgermeisters
- Eine Laudatio für Karla Schefter und Ihr Hospital
- Aktuelle Infos zum Hospital (auf Großleinwand)
- Grußworte aus Afghanistan (auf Großleinwand)
- Ein buntes Programm (Musik, Jugendtheater, Chorakademie, Gedichte)
- Ein kleiner Sektausklang mit Gleichgesinnten

In Afghanistan fand die Feier bereits am 3. Oktober während des Aufenthaltes von Frau Schefter in Kabul statt. Unsere durchweg afghanischen Mitarbeiter erhielten – gestaffelt nach Dienstjahren – einen Jubiläumsbonus sowie Belobigungszertifikate als Ausdruck unserer Wertschätzung für Treue und Einsatz unter schwierigen Bedingungen in der gefährdeten Provinz Wardak. 16 Mitarbeiter arbeiten bereits seit mehr als 15 Jahren im Hospital, der dienstälteste seit 21 Jahren. 34 Mitarbeiter begleiten uns seit mehr als sieben Jahren.

Die 25-Jahre-Feier in Kabul



Bildung ist die Basis der Freiheit Nichts ist teurer als Ausbildung – außer Unwissenheit

Von John F. Kennedy stammt die 2. Zeile dieser Überschrift – und er versuchte, damit im (zivilisierten) Nordamerika eine Ausbildungswelle zu starten. Um wie viel mehr muss diese Aussage auf ein Land zutreffen, das seit mehr als 3 Jahrzehnten unter wechselnden Machtverhältnissen von Krieg geprägt ist. Neben dem Wissen um und dem Verlangen nach Freiheit ist (Aus-) Bildung aber auch eine Zuflucht, kann Trost spenden und ist darüber hinaus die Grundlage für einen die Großfamilie ernährenden Broterwerb.



„Begeistert bin ich“, so Karla Schefter nach ihrer kürzlichen Rückkehr aus Afghanistan „von unserer betriebseigenen Schule mit Kindergarten. Die erfahrene Lehrerin Rabyar ist ein echter Gewinn für das Hospital-Team!“ Da es auf Geheiß der Taliban in dem von ihnen kontrollierten Bereich – und damit auch in unserer Gegend – offiziell keine Mädchenschulen mehr gibt, kann die Existenz unserer internen Schule nicht hoch genug eingestuft werden.

Die Schüler sind zwischen 5 bis 11 Jahre alt, mehr Mädchen als Jungen. Und ganz wichtig: Drei Kinder unserer Zahnärztin Dr. Anisa und des Ärztlichen Direktors Dr. Ehsan sind ebenfalls mit dabei. Wenigstens zeitweise verschwindet der Ernst aus den Kinderaugen. Eifrig und begierig werden Paschtu, Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. Auf ihren Bildern malen die Kinder den Alltag oder ihre Wünsche. Gespendete Buntstifte bringen Farbe ins Leben.

Die Schule bietet ein Bild von kindlicher Freude und Frieden. In ihrer Unbefangenheit ahnen die Kleinen noch nichts von den Schwierigkeiten, die sie überall umgeben. Und doch sind sie in ihren Dörfern durch Ausgehbeschränkungen, immer wieder aufflammende Gefechte und martialische Kampfgeräusche ständig damit konfrontiert. Sie rühren her von Angriffen der Taliban auf afghanische Soldaten – und umgekehrt.

Die hospitalinterne Schule mit Kindergarten: Mit Begeisterung wird gelernt. Lehrerin Rabyar ist ein großer Gewinn für das Hospital-Team.



Gelebte Hoffnung

Heute ist heute – das Morgen muss für morgen sorgen



Gelebte Hoffnung! An jedem Tag, in jedem Moment drückt sie sich aus. Äußerlich sichtbar gerade bei den Frauen, die sich mit ihren farbenfrohen, selbst genähten Kleidern schmücken.

Die Mitarbeiterinnen kommen gepflegt zum Dienst. Traditionen werden zelebriert und nach den jeweiligen Möglichkeiten gestaltet, etwa auch mit einem guten Essen. Dazu schminkt man sich, die Kinder werden herausgeputzt.

Jeder lebt in seinem kleinen Kosmos, hält Freude und Hoffnung aufrecht. Man hält auf sich, zeigt in Würde und Stolz seine Persönlichkeit.

Man gibt sich nicht auf, gibt überhaupt nicht auf. Es wird Gemeinschaft gepflegt, an erster Stelle in Familie und Verwandtschaft, dann im Dorfverbund.

Spende und Patenschaft – so nötig wie eh und je

Bitte helfen Sie, das Recht auf Leben und Gesundheit zu realisieren

Auch im 26. Betriebsjahr des Chak-e-Wardak Hospitals sind unser Projekt und mit ihm die Menschen in den Provinzen Afghanistans auf großzügige Hilfe aus Deutschland angewiesen.

Da „Betteln für Bedürftige“ – insbesondere für kranke Menschen – keine Schande ist, bitten wir Sie auch in diesem „Vorweihnachtszeit-Infobrief“ um Ihre Unterstützung. Vielleicht gibt es auch einen Freund oder Bekannten, der unser Hospital-Projekt noch nicht kennt und gern gerade jetzt etwas Gutes tun will:

Weil es um die Menschen geht – und weil jeder Euro hilft und ankommt.

Unsere Bankverbindung für Spenden:

IBAN-Nr.: DE70 4405 0199 0181 0000 90

BIC-Nr.: DORTDE33

